

gang 13.

ota über

onement auf die N. B. Zeitung

No. bis No.

Herrn

Departement, Washington, 23. Heute Abend sind bei dem Präsidenten Nachrichten von Gen. Sherman, datirt Savannah den 22. Dec. angekommen, daß derselbe die Stadt Savannah, 150 Kanonen, viele Munition und ohngefähr 100 Ballen Baumwolle genommen habe. Er macht 2000 Gefangene.

er verließ die Stadt mit der Hauptmacht seiner Artillerie und leichten Artillerie und sprengte seine kostbarsten Schiffe und die Schiffsweisse in die Luft.

Harbers Streitkräften wird nicht gesagt worden, Sie sollen 15,000 Mann stark sein.

am 17. Dec. Der spezielle Correspondent des Washingtoner Herald sagt: Seit Sherman Atlanta verlassen hat, sind 11,000 Gefangene gemacht worden. Während derselben Zeit haben 30,000 Gefangene von dem Feinde gemacht, das so fortgeht, so werden wir in drei Monaten Gefangenen überfüllt sein. Die Expedition nach Wilmington regt das Publikum sehr auf. Die Bewegung, welche durch den Sturm verursacht wurde, ist den Rebellen Zeit geben, ihre Stellung zu festigen. Ohne Zweifel wird in kurzer Zeit ein neuer Angriff auf Wilmington stattfinden.

spezielle Correspondent der Londoner World berichtet offiziell von Nashville, am 13. und 22. an Todten 2650 Mann, an Verwundeten 9720 und an Gefangenen 5430 und wenn man die verwundeten Gefangenen rechnet, so betrage die Zahl der Gefangenen 10,000 Mann. Von der Infanterie habe Hood 49 Kanonen, die Cavallerie 30 Kanonen verloren.

George D. Prentice, der bekannte Editor des Louisville Journal ist jetzt mit Erlaubnis beider kriegführenden Parteien auf Besuch in Richmond, um sich zu sehen.

Correspondent des New Yorker Herald sagt, daß Thomas dem General Sherman Abbruch gethan habe, daß derselbe nicht 15,000 Mann ins Feld stellen könne. Lee's Armee ist mehr entbehren, Bragg's Armee mit 10,000 Mann über Savannah. Er sagt, daß Sherman von Savannah gegen Charleston und Wilmington rücken werde.

New York, 28. Dec. Der Richmond Examiner enthält den unbestimmten Bericht, daß Breckinridge zwei Tage mit unserer nationalen Streitmacht unter General Sherman am 22. und 23. Dec. bei Glade Springs in Virginia hatte und die Besatzung verlor.

New York, 23. Dec. 26 Schiffe von der Expedition sind wieder vor der Stadt Savannah in Verlegenheit.

die Union dieses Staates, sein Contingent zu stellen, hat einen sehr schlechten Ausfall. Es ist nämlich eine Thatsache, daß die besten Soldaten in Folge der liberalen Bestimmungen von Lee desertirt sind, und daß die übrigen es nicht möglich war zu desertiren, unwillig sind zu sechten.

St. Louis Demokrat vom 20. Dec. Am 16. fand bei Nashville ein Gefecht statt zwischen Hood und Thomas. Hood nahm eine feste Stellung bei Grimes White Hills ein. Sein Plan war durch zwei Linien von Verschanzungen unserer Schlachtplan war, den am 15. einen Sieg zu verfolgen. Woods & Corps nahm die Linie ein.

als dieser Erfolg errungen war, befahl Sherman die ganze Linie anzugreifen und in weiten Abständen waren die Rebellen in die Flucht getrieben. Tausende derselben gefangen und alle welche die Rebellen auf ihrem linken Flügel waren in unseren Händen.

ein lang schlug der rechte Flügel Woods' Armee und trieb es in Verwirrung vor sich. Hood sammelte und ordnete seine Leute jedoch ab schlug die Rebellen, unter welchen er ein großes Blutbad anrichtete. Die einbrechende Nacht rettete ihre Armeen. Das Ergebnis der Schlacht waren 5000 Gefangene, 30 eroberte Kanonen und 7000 Gewehre.

Camp zwischen Shreveport und Minden, 22. Dec. (Corr.) Aller Berechnung zuwider, wurde mir gestern berichtet, daß eine Kiste mit Kleidungsstücken für meine Comp. im Flournoy'schen Regt., zu unserer Brigade gehörig, abgeladen sei. Mit größter Eile besorgte ich einen Waagen u. fuhr nach dem 4 Meile von uns gelegenen Lager des Regiments, und schaffte, sie nach meinem Quartiere. Die Kiste, deren Ankunft wir erst vielleicht zwischen März und August nächsten Jahres erwarteten, diese lange Reise in so kurzer Zeit machen konnte, ist uns beinahe unbegreiflich, auch haben wir bis jetzt noch keinen Aufschluß darüber, als daß sie eben im Flournoy'schen Regt. abgeladen wurde und eben so wenig erhielten wir einen Frachtbrief. Da aber die Adresse auf der Kiste an uns war, nahm ich keinen Anstand sie zu öffnen und den Inhalt, da wir grade einem Stägigen anhaltenden Regen entschlopfte, eine schneidende Kälte zu ertragen hatten, die uns das Erscheinen von Unterkleidern und Strümpfen besonders doppelt wünschenswerth machten, an die derselben am Bedürfnigsten zu vertheilen. Wir fanden die auf der Kiste verzeichneten Gegenstände, trotzdem die Kiste offen war, bestehend aus 18 Oberhemden, 17 Unterhemden, 18 paar Schuhe, 28 paar Socken, 8 Shawls und 22 Broddeckeln; aber Kopfzerbrechen machte uns das Rüstchen, dessen Schwere und Verschiedenheit, daß es gefüllt war, und doch besaßen wir ohne Schlüssel nicht die Gabe, es zu öffnen, bis endlich durch das Aufschieben der Schraubchen vermittelst eines Schraubenziehers, der hier die Stelle der Wünschelröhre vertrat, sich uns das Innere als eine vollständig eingerichtete Feldapotheke aufthut, mit gehöriger Gebrauchsanweisung der verschiedenen Arzneien. Wer auch der freundliche Geber dieses so recht zu rechter Zeit gekommenen Weihnachtsgeschenks sein mögen, (denn wir sind darüber ganz im Dunkeln) den Männern einen rechten von Herzen kommenden Männerdank, den Frauen unsern Dank, der ihnen, trotz der sieben Flüsse, die uns jetzt von ihnen trennen, die Versicherung bringen soll, den ersten künftigen Regen bei dem hoffentlich nicht mehr zu weit hinausgehenden Friedensfest mit ihnen zu tanzen. Außerdem waren Paketen dazwischen enthalten für Wese, Sarasin, Störmer, Bremer, Gass, Nebls, Weg, Wäsch, P. Schmidt, Pfeiffer, Börner, Kräger, Rauch, Donobach, Friesenhahn, Bug u. Brommire. Vor 3 Wochen gegen wir, das ist unser Regt. schöne Tuchjacken und Hosen, so daß es beinahe scheint, als hätte man daheim gewußt, wofür wir am nothdürftigsten bedürfen. — Wir haben seit meinem letzten ungeheuren Strapazen zu bestehen gehabt. Ganze Tage sind wir theilweise bis an den Leib im Wasser gewadelt. Das Klima ist hier sehr veränderlich, Regen und Kälte wetteifern miteinander um die Oberhand. Jetzt aber ist uns endlich ein wenig Ruhe gegönnt. Die ganze Division hat sich bis jetzt Winterquartiere gebaut. Jede Comp. ein Wohnen voran, dicht an der Straße nach Shreveport (20 Meilen von hier) in 7 Häusern, an die wir uns ganz nette Kammer gebaut haben. Als das Bauen oder vielmehr das Fällen von Bäumen in dem nie durchwachten Urwald begann, gab es ein Leben, welches den Waldgeist wohl hätte können aus seinem Schlaf erwecken. Mich stimmte es etwas melancholisch, den schönen jungfräulichen Wald der Nothdurft von 1000 Arten erliegen zu sehen. Wie lange unsere Ruhe dauern wird, ist nicht zu sagen. Sie ist aber auf die Dauer des Winters berechnet, und eben so ist das Urlaubssystem wieder eingeführt. Von meiner Comp. ging gestern Lt. Sarasin vor Ankunft der Sachen, und heute Boerner und Donobach, zwei sehr brave, nette Leute. Anfang April kommen die über 45 und unter 18 Jahren alt sind, frei: Brumme, Kreuger, Kaiser und meine Wenigkeit. — Politisches kann ich Ihnen nicht berichten. Das Geiringen von Sherman's Zug durch Georgia nach Savannah scheint zu den Wirklichkeiten zu gehören, eine Sache, die mir durchaus nicht gefallen will. Einen ganzen Staat dem Feinde preisgeben, um etwas zu gewinnen, wo nicht mehr viel Schaden geschieden konnte; doch, man muß abwarten.

Der Correspondent des New Yorker Herald vom 28. Dec. sagt: Col. Hunter ist mit zwei Kanonenbooten den Fluß hinaufgegangen. Wheeler's Cavallerie, Hardees Infanterie und Sinters Flotte, das sind die Hindernisse für Sherman's Marsch nach Augusta mit Wassertransportation.

Gen. Sherman sagte seinen Divisionscommandeuren, daß der erste Mann, welcher von seinen Leuten in die Stadt Savannah kommen würde, zum militärischen Gouverneur des Postens von ihm ernannt würde.

Als Gen. Hardee aus der Stadt entflo, deckte er durch das Feuer des Widderschiffes Savannah und eines Kanonenbootes seinen Rückzug. Sobald aber, als seine Truppen übergesetzt waren, sprengte er das Widderschiff in die Luft. Gen. Foster's Corps rückte vorwärts und nahm die Torpedoboot auf. Die Stadt wurde nicht beschädigt. Ein Torpedoboot und drei kleine Dampfboote fielen in unsere Hände. Das Volk ist ruhig und in guter Stimmung.

Sherman's Verlust, seitdem er Atlanta verlassen, beträgt weniger wie 2000 Mann. 400 Mann verlor er bei der Belagerung von Savannah und 500 durch Nachzügler bei dem Marsche.

Nachrichten sagen, daß es kein Geheimniß sei, daß Sherman sich nordwärts bewegen werde. Er würde von Port Royal ausgehen in gradener Richtung nach Branchville, einem Punkte, wo die Eisenbahnen von Süd Carolina und Georgia sich vereinigen. Dann wolle er die Hauptstraße nach Virginia nehmen und so viel rauben und morden als er könne. Das sei alles recht schön, wenn Lee sich ihm nicht entgegenstellen würde.

Von Wilmington vom 27. Dec. ist folgende offizielle Depesche an Präsidenten Davis angekommen: Der Feind hat sich unter dem Schutze seiner Flotte wieder eingeschifft. Seine Bewegungen sind noch nicht bekannt. Ich besuchte Fort Fisher und fand, daß dasselbst wenig Schaden von dem Feinde zugefügt worden war. Nur Gebäude, die für die Verteidigung nicht nothwendig sind, waren beschädigt worden und nur 2 Kanonen waren unbrauchbar gemacht. Es sind indeß Anzeichen, daß das Bombardement sehr heftig war. Gen. Major Whiting und Col. Lamb, welche im Fort commandirten, sowie die Officiere und Soldaten der Garnison verdienen ganz besonderer Empfehlung wegen ihrer Tapferkeit und Standhaftigkeit während des hartnäckigen Angriffes des Feindes.

Braxton Bragg. Fort Monroe, 27. Dec. Ich bin soeben auf der Santiago de Cuba von der Höhe von Wilmington hierlang gekommen. Der Angriff auf das Fort Fisher fing am Samstag Nachmittag an, hielt bis in der Nacht an, wurde am Sonntag wieder angefangen wurde den ganzen Tag mit größtem Nachdruck fortgesetzt. Das Fort ist sehr beschädigt. Alle Baracken und Borrathshäuser sind verbrannt.

E. R. Stanton. Nach südlichen Nachrichten von Mobile vom 19. December schlugen unsere Truppen unter den Generalen Liddel, Calvin, Clinton und Armistead die Plünderer von Pollard und trieben sie über den Pine Barren Creek hinaus und nahmen ihnen ihre ganze Transportation und Borräthe ab. Meilenweit war die Straße mit den Todten des Feindes besät. Der Schaden, den sie der Mobile und Great Northern Eisenbahn zugefügt hatten, war nur gering. Die öffentlichen Häuser von Pollard waren verbrannt. Die Infanteriemacht des Feindes war gestern an Franklin Creek bei Pacagoula und wurde von unserer Cavallerie angegriffen und zurückgetrieben. Com-

mandant des Mobile Times zu Brazos San Jacinto schreibt vom 17. Dec. „Deserteure und Flüchtlinge, sagt Gen. Meija, entdeckten ein Complot, welches unter dem berühmtesten Col. La Borch, welcher früher in der republikanischen Armee und dann im Dienste des Kaisers war, eine Revolution anstellen wollte. Borch ist jetzt zu 20 Jahren Gefängniß verurtheilt. Vier Officiere sind verurtheilt, erschossen zu werden. Eine Anzahl Anderer ist im Gefängniß, weil sie verdächtig sind, in die Verschwörung verwickelt zu sein.

New York, 28. Dec. Ein großes Meeting, der Arbeiter zu Manchester faßte starke Beschlüsse gegen die Anerkennung der sklavenhaltenden Conföderation. Nach Privatnachrichten ist das Wohlwollen Frankreichs gegen unser Land täglich im Zunehmen begriffen.

Die Conföderirten Commissioner die an Maximilian geschickt worden sind, zurückgehalten worden. Gen. Hood's Division von Langstreet's Corps verließ die Fronte unserer Armee am Jamesfluß am letzten Donnerstag, wie man glaubt, um Wilmington zu verstärken, oder in der Verteidigung von Charleston behilflich zu sein.

Gen. Sherman sagte seinen Divisionscommandeuren, daß der erste Mann, welcher von seinen Leuten in die Stadt Savannah kommen würde, zum militärischen Gouverneur des Postens von ihm ernannt würde.

Als Gen. Hardee aus der Stadt entflo, deckte er durch das Feuer des Widderschiffes Savannah und eines Kanonenbootes seinen Rückzug. Sobald aber, als seine Truppen übergesetzt waren, sprengte er das Widderschiff in die Luft. Gen. Foster's Corps rückte vorwärts und nahm die Torpedoboot auf. Die Stadt wurde nicht beschädigt. Ein Torpedoboot und drei kleine Dampfboote fielen in unsere Hände. Das Volk ist ruhig und in guter Stimmung.

Sherman's Verlust, seitdem er Atlanta verlassen, beträgt weniger wie 2000 Mann. 400 Mann verlor er bei der Belagerung von Savannah und 500 durch Nachzügler bei dem Marsche.

Nachrichten sagen, daß es kein Geheimniß sei, daß Sherman sich nordwärts bewegen werde. Er würde von Port Royal ausgehen in gradener Richtung nach Branchville, einem Punkte, wo die Eisenbahnen von Süd Carolina und Georgia sich vereinigen. Dann wolle er die Hauptstraße nach Virginia nehmen und so viel rauben und morden als er könne. Das sei alles recht schön, wenn Lee sich ihm nicht entgegenstellen würde.

Von Wilmington vom 27. Dec. ist folgende offizielle Depesche an Präsidenten Davis angekommen: Der Feind hat sich unter dem Schutze seiner Flotte wieder eingeschifft. Seine Bewegungen sind noch nicht bekannt. Ich besuchte Fort Fisher und fand, daß dasselbst wenig Schaden von dem Feinde zugefügt worden war. Nur Gebäude, die für die Verteidigung nicht nothwendig sind, waren beschädigt worden und nur 2 Kanonen waren unbrauchbar gemacht. Es sind indeß Anzeichen, daß das Bombardement sehr heftig war. Gen. Major Whiting und Col. Lamb, welche im Fort commandirten, sowie die Officiere und Soldaten der Garnison verdienen ganz besonderer Empfehlung wegen ihrer Tapferkeit und Standhaftigkeit während des hartnäckigen Angriffes des Feindes.

großes Blutbad anrichtete. Die einbrechende Nacht rettete ihre Armeen. Das Ergebnis der Schlacht waren 5000 Gefangene, 30 eroberte Kanonen und 7000 Gewehre.

Camp zwischen Shreveport und Minden, 22. Dec. (Corr.) Aller Berechnung zuwider, wurde mir gestern berichtet, daß eine Kiste mit Kleidungsstücken für meine Comp. im Flournoy'schen Regt., zu unserer Brigade gehörig, abgeladen sei. Mit größter Eile besorgte ich einen Waagen u. fuhr nach dem 4 Meile von uns gelegenen Lager des Regiments, und schaffte, sie nach meinem Quartiere. Die Kiste, deren Ankunft wir erst vielleicht zwischen März und August nächsten Jahres erwarteten, diese lange Reise in so kurzer Zeit machen konnte, ist uns beinahe unbegreiflich, auch haben wir bis jetzt noch keinen Aufschluß darüber, als daß sie eben im Flournoy'schen Regt. abgeladen wurde und eben so wenig erhielten wir einen Frachtbrief. Da aber die Adresse auf der Kiste an uns war, nahm ich keinen Anstand sie zu öffnen und den Inhalt, da wir grade einem Stägigen anhaltenden Regen entschlopfte, eine schneidende Kälte zu ertragen hatten, die uns das Erscheinen von Unterkleidern und Strümpfen besonders doppelt wünschenswerth machten, an die derselben am Bedürfnigsten zu vertheilen. Wir fanden die auf der Kiste verzeichneten Gegenstände, trotzdem die Kiste offen war, bestehend aus 18 Oberhemden, 17 Unterhemden, 18 paar Schuhe, 28 paar Socken, 8 Shawls und 22 Broddeckeln; aber Kopfzerbrechen machte uns das Rüstchen, dessen Schwere und Verschiedenheit, daß es gefüllt war, und doch besaßen wir ohne Schlüssel nicht die Gabe, es zu öffnen, bis endlich durch das Aufschieben der Schraubchen vermittelst eines Schraubenziehers, der hier die Stelle der Wünschelröhre vertrat, sich uns das Innere als eine vollständig eingerichtete Feldapotheke aufthut, mit gehöriger Gebrauchsanweisung der verschiedenen Arzneien. Wer auch der freundliche Geber dieses so recht zu rechter Zeit gekommenen Weihnachtsgeschenks sein mögen, (denn wir sind darüber ganz im Dunkeln) den Männern einen rechten von Herzen kommenden Männerdank, den Frauen unsern Dank, der ihnen, trotz der sieben Flüsse, die uns jetzt von ihnen trennen, die Versicherung bringen soll, den ersten künftigen Regen bei dem hoffentlich nicht mehr zu weit hinausgehenden Friedensfest mit ihnen zu tanzen. Außerdem waren Paketen dazwischen enthalten für Wese, Sarasin, Störmer, Bremer, Gass, Nebls, Weg, Wäsch, P. Schmidt, Pfeiffer, Börner, Kräger, Rauch, Donobach, Friesenhahn, Bug u. Brommire. Vor 3 Wochen gegen wir, das ist unser Regt. schöne Tuchjacken und Hosen, so daß es beinahe scheint, als hätte man daheim gewußt, wofür wir am nothdürftigsten bedürfen. — Wir haben seit meinem letzten ungeheuren Strapazen zu bestehen gehabt. Ganze Tage sind wir theilweise bis an den Leib im Wasser gewadelt. Das Klima ist hier sehr veränderlich, Regen und Kälte wetteifern miteinander um die Oberhand. Jetzt aber ist uns endlich ein wenig Ruhe gegönnt. Die ganze Division hat sich bis jetzt Winterquartiere gebaut. Jede Comp. ein Wohnen voran, dicht an der Straße nach Shreveport (20 Meilen von hier) in 7 Häusern, an die wir uns ganz nette Kammer gebaut haben. Als das Bauen oder vielmehr das Fällen von Bäumen in dem nie durchwachten Urwald begann, gab es ein Leben, welches den Waldgeist wohl hätte können aus seinem Schlaf erwecken. Mich stimmte es etwas melancholisch, den schönen jungfräulichen Wald der Nothdurft von 1000 Arten erliegen zu sehen. Wie lange unsere Ruhe dauern wird, ist nicht zu sagen. Sie ist aber auf die Dauer des Winters berechnet, und eben so ist das Urlaubssystem wieder eingeführt. Von meiner Comp. ging gestern Lt. Sarasin vor Ankunft der Sachen, und heute Boerner und Donobach, zwei sehr brave, nette Leute. Anfang April kommen die über 45 und unter 18 Jahren alt sind, frei: Brumme, Kreuger, Kaiser und meine Wenigkeit. — Politisches kann ich Ihnen nicht berichten. Das Geiringen von Sherman's Zug durch Georgia nach Savannah scheint zu den Wirklichkeiten zu gehören, eine Sache, die mir durchaus nicht gefallen will. Einen ganzen Staat dem Feinde preisgeben, um etwas zu gewinnen, wo nicht mehr viel Schaden geschieden konnte; doch, man muß abwarten.

Der Correspondent des New Yorker Herald vom 28. Dec. sagt: Col. Hunter ist mit zwei Kanonenbooten den Fluß hinaufgegangen. Wheeler's Cavallerie, Hardees Infanterie und Sinters Flotte, das sind die Hindernisse für Sherman's Marsch nach Augusta mit Wassertransportation.

Gen. Sherman sagte seinen Divisionscommandeuren, daß der erste Mann, welcher von seinen Leuten in die Stadt Savannah kommen würde, zum militärischen Gouverneur des Postens von ihm ernannt würde.

Als Gen. Hardee aus der Stadt entflo, deckte er durch das Feuer des Widderschiffes Savannah und eines Kanonenbootes seinen Rückzug. Sobald aber, als seine Truppen übergesetzt waren, sprengte er das Widderschiff in die Luft. Gen. Foster's Corps rückte vorwärts und nahm die Torpedoboot auf. Die Stadt wurde nicht beschädigt. Ein Torpedoboot und drei kleine Dampfboote fielen in unsere Hände. Das Volk ist ruhig und in guter Stimmung.

Sherman's Verlust, seitdem er Atlanta verlassen, beträgt weniger wie 2000 Mann. 400 Mann verlor er bei der Belagerung von Savannah und 500 durch Nachzügler bei dem Marsche.

Nachrichten sagen, daß es kein Geheimniß sei, daß Sherman sich nordwärts bewegen werde. Er würde von Port Royal ausgehen in gradener Richtung nach Branchville, einem Punkte, wo die Eisenbahnen von Süd Carolina und Georgia sich vereinigen. Dann wolle er die Hauptstraße nach Virginia nehmen und so viel rauben und morden als er könne. Das sei alles recht schön, wenn Lee sich ihm nicht entgegenstellen würde.

Von Wilmington vom 27. Dec. ist folgende offizielle Depesche an Präsidenten Davis angekommen: Der Feind hat sich unter dem Schutze seiner Flotte wieder eingeschifft. Seine Bewegungen sind noch nicht bekannt. Ich besuchte Fort Fisher und fand, daß dasselbst wenig Schaden von dem Feinde zugefügt worden war. Nur Gebäude, die für die Verteidigung nicht nothwendig sind, waren beschädigt worden und nur 2 Kanonen waren unbrauchbar gemacht. Es sind indeß Anzeichen, daß das Bombardement sehr heftig war. Gen. Major Whiting und Col. Lamb, welche im Fort commandirten, sowie die Officiere und Soldaten der Garnison verdienen ganz besonderer Empfehlung wegen ihrer Tapferkeit und Standhaftigkeit während des hartnäckigen Angriffes des Feindes.

Braxton Bragg. Fort Monroe, 27. Dec. Ich bin soeben auf der Santiago de Cuba von der Höhe von Wilmington hierlang gekommen. Der Angriff auf das Fort Fisher fing am Samstag Nachmittag an, hielt bis in der Nacht an, wurde am Sonntag wieder angefangen wurde den ganzen Tag mit größtem Nachdruck fortgesetzt. Das Fort ist sehr beschädigt. Alle Baracken und Borrathshäuser sind verbrannt.

E. R. Stanton. Nach südlichen Nachrichten von Mobile vom 19. December schlugen unsere Truppen unter den Generalen Liddel, Calvin, Clinton und Armistead die Plünderer von Pollard und trieben sie über den Pine Barren Creek hinaus und nahmen ihnen ihre ganze Transportation und Borräthe ab. Meilenweit war die Straße mit den Todten des Feindes besät. Der Schaden, den sie der Mobile und Great Northern Eisenbahn zugefügt hatten, war nur gering. Die öffentlichen Häuser von Pollard waren verbrannt. Die Infanteriemacht des Feindes war gestern an Franklin Creek bei Pacagoula und wurde von unserer Cavallerie angegriffen und zurückgetrieben. Com-

mandant des Mobile Times zu Brazos San Jacinto schreibt vom 17. Dec. „Deserteure und Flüchtlinge, sagt Gen. Meija, entdeckten ein Complot, welches unter dem berühmtesten Col. La Borch, welcher früher in der republikanischen Armee und dann im Dienste des Kaisers war, eine Revolution anstellen wollte. Borch ist jetzt zu 20 Jahren Gefängniß verurtheilt. Vier Officiere sind verurtheilt, erschossen zu werden. Eine Anzahl Anderer ist im Gefängniß, weil sie verdächtig sind, in die Verschwörung verwickelt zu sein.

New York, 28. Dec. Ein großes Meeting, der Arbeiter zu Manchester faßte starke Beschlüsse gegen die Anerkennung der sklavenhaltenden Conföderation. Nach Privatnachrichten ist das Wohlwollen Frankreichs gegen unser Land täglich im Zunehmen begriffen.

Die Conföderirten Commissioner die an Maximilian geschickt worden sind, zurückgehalten worden. Gen. Hood's Division von Langstreet's Corps verließ die Fronte unserer Armee am Jamesfluß am letzten Donnerstag, wie man glaubt, um Wilmington zu verstärken, oder in der Verteidigung von Charleston behilflich zu sein.

Gen. Sherman sagte seinen Divisionscommandeuren, daß der erste Mann, welcher von seinen Leuten in die Stadt Savannah kommen würde, zum militärischen Gouverneur des Postens von ihm ernannt würde.

Als Gen. Hardee aus der Stadt entflo, deckte er durch das Feuer des Widderschiffes Savannah und eines Kanonenbootes seinen Rückzug. Sobald aber, als seine Truppen übergesetzt waren, sprengte er das Widderschiff in die Luft. Gen. Foster's Corps rückte vorwärts und nahm die Torpedoboot auf. Die Stadt wurde nicht beschädigt. Ein Torpedoboot und drei kleine Dampfboote fielen in unsere Hände. Das Volk ist ruhig und in guter Stimmung.

Sherman's Verlust, seitdem er Atlanta verlassen, beträgt weniger wie 2000 Mann. 400 Mann verlor er bei der Belagerung von Savannah und 500 durch Nachzügler bei dem Marsche.

Nachrichten sagen, daß es kein Geheimniß sei, daß Sherman sich nordwärts bewegen werde. Er würde von Port Royal ausgehen in gradener Richtung nach Branchville, einem Punkte, wo die Eisenbahnen von Süd Carolina und Georgia sich vereinigen. Dann wolle er die Hauptstraße nach Virginia nehmen und so viel rauben und morden als er könne. Das sei alles recht schön, wenn Lee sich ihm nicht entgegenstellen würde.

Von Wilmington vom 27. Dec. ist folgende offizielle Depesche an Präsidenten Davis angekommen: Der Feind hat sich unter dem Schutze seiner Flotte wieder eingeschifft. Seine Bewegungen sind noch nicht bekannt. Ich besuchte Fort Fisher und fand, daß dasselbst wenig Schaden von dem Feinde zugefügt worden war. Nur Gebäude, die für die Verteidigung nicht nothwendig sind, waren beschädigt worden und nur 2 Kanonen waren unbrauchbar gemacht. Es sind indeß Anzeichen, daß das Bombardement sehr heftig war. Gen. Major Whiting und Col. Lamb, welche im Fort commandirten, sowie die Officiere und Soldaten der Garnison verdienen ganz besonderer Empfehlung wegen ihrer Tapferkeit und Standhaftigkeit während des hartnäckigen Angriffes des Feindes.

Braxton Bragg. Fort Monroe, 27. Dec. Ich bin soeben auf der Santiago de Cuba von der Höhe von Wilmington hierlang gekommen. Der Angriff auf das Fort Fisher fing am Samstag Nachmittag an, hielt bis in der Nacht an, wurde am Sonntag wieder angefangen wurde den ganzen Tag mit größtem Nachdruck fortgesetzt. Das Fort ist sehr beschädigt. Alle Baracken und Borrathshäuser sind verbrannt.

E. R. Stanton. Nach südlichen Nachrichten von Mobile vom 19. December schlugen unsere Truppen unter den Generalen Liddel, Calvin, Clinton und Armistead die Plünderer von Pollard und trieben sie über den Pine Barren Creek hinaus und nahmen ihnen ihre ganze Transportation und Borräthe ab. Meilenweit war die Straße mit den Todten des Feindes besät. Der Schaden, den sie der Mobile und Great Northern Eisenbahn zugefügt hatten, war nur gering. Die öffentlichen Häuser von Pollard waren verbrannt. Die Infanteriemacht des Feindes war gestern an Franklin Creek bei Pacagoula und wurde von unserer Cavallerie angegriffen und zurückgetrieben. Com-

mandant des Mobile Times zu Brazos San Jacinto schreibt vom 17. Dec. „Deserteure und Flüchtlinge, sagt Gen. Meija, entdeckten ein Complot, welches unter dem berühmtesten Col. La Borch, welcher früher in der republikanischen Armee und dann im Dienste des Kaisers war, eine Revolution anstellen wollte. Borch ist jetzt zu 20 Jahren Gefängniß verurtheilt. Vier Officiere sind verurtheilt, erschossen zu werden. Eine Anzahl Anderer ist im Gefängniß, weil sie verdächtig sind, in die Verschwörung verwickelt zu sein.

New York, 28. Dec. Ein großes Meeting, der Arbeiter zu Manchester faßte starke Beschlüsse gegen die Anerkennung der sklavenhaltenden Conföderation. Nach Privatnachrichten ist das Wohlwollen Frankreichs gegen unser Land täglich im Zunehmen begriffen.

Die Conföderirten Commissioner die an Maximilian geschickt worden sind, zurückgehalten worden. Gen. Hood's Division von Langstreet's Corps verließ die Fronte unserer Armee am Jamesfluß am letzten Donnerstag, wie man glaubt, um Wilmington zu verstärken, oder in der Verteidigung von Charleston behilflich zu sein.

Gen. Sherman sagte seinen Divisionscommandeuren, daß der erste Mann, welcher von seinen Leuten in die Stadt Savannah kommen würde, zum militärischen Gouverneur des Postens von ihm ernannt würde.

Als Gen. Hardee aus der Stadt entflo, deckte er durch das Feuer des Widderschiffes Savannah und eines Kanonenbootes seinen Rückzug. Sobald aber, als seine Truppen übergesetzt waren, sprengte er das Widderschiff in die Luft. Gen. Foster's Corps rückte vorwärts und nahm die Torpedoboot auf. Die Stadt wurde nicht beschädigt. Ein Torpedoboot und drei kleine Dampfboote fielen in unsere Hände. Das Volk ist ruhig und in guter Stimmung.

Sherman's Verlust, seitdem er Atlanta verlassen, beträgt weniger wie 2000 Mann. 400 Mann verlor er bei der Belagerung von Savannah und 500 durch Nachzügler bei dem Marsche.

Gen. Sherman sagte seinen Divisionscommandeuren, daß der erste Mann, welcher von seinen Leuten in die Stadt Savannah kommen würde, zum militärischen Gouverneur des Postens von ihm ernannt würde.

Als Gen. Hardee aus der Stadt entflo, deckte er durch das Feuer des Widderschiffes Savannah und eines Kanonenbootes seinen Rückzug. Sobald aber, als seine Truppen übergesetzt waren, sprengte er das Widderschiff in die Luft. Gen. Foster's Corps rückte vorwärts und nahm die Torpedoboot auf. Die Stadt wurde nicht beschädigt. Ein Torpedoboot und drei kleine Dampfboote fielen in unsere Hände. Das Volk ist ruhig und in guter Stimmung.

Sherman's Verlust, seitdem er Atlanta verlassen, beträgt weniger wie 2000 Mann. 400 Mann verlor er bei der Belagerung von Savannah und 500 durch Nachzügler bei dem Marsche.

Nachrichten sagen, daß es kein Geheimniß sei, daß Sherman sich nordwärts bewegen werde. Er würde von Port Royal ausgehen in gradener Richtung nach Branchville, einem Punkte, wo die Eisenbahnen von Süd Carolina und Georgia sich vereinigen. Dann wolle er die Hauptstraße nach Virginia nehmen und so viel rauben und morden als er könne. Das sei alles recht schön, wenn Lee sich ihm nicht entgegenstellen würde.

Von Wilmington vom 27. Dec. ist folgende offizielle Depesche an Präsidenten Davis angekommen: Der Feind hat sich unter dem Schutze seiner Flotte wieder eingeschifft. Seine Bewegungen sind noch nicht bekannt. Ich besuchte Fort Fisher und fand, daß dasselbst wenig Schaden von dem Feinde zugefügt worden war. Nur Gebäude, die für die Verteidigung nicht nothwendig sind, waren beschädigt worden und nur 2 Kanonen waren unbrauchbar gemacht. Es sind indeß Anzeichen, daß das Bombardement sehr heftig war. Gen. Major Whiting und Col. Lamb, welche im Fort commandirten, sowie die Officiere und Soldaten der Garnison verdienen ganz besonderer Empfehlung wegen ihrer Tapferkeit und Standhaftigkeit während des hartnäckigen Angriffes des Feindes.

Braxton Bragg. Fort Monroe, 27. Dec. Ich bin soeben auf der Santiago de Cuba von der Höhe von Wilmington hierlang gekommen. Der Angriff auf das Fort Fisher fing am Samstag Nachmittag an, hielt bis in der Nacht an, wurde am Sonntag wieder angefangen wurde den ganzen Tag mit größtem Nachdruck fortgesetzt. Das Fort ist sehr beschädigt. Alle Baracken und Borrathshäuser sind verbrannt.

E. R. Stanton. Nach südlichen Nachrichten von Mobile vom 19. December schlugen unsere Truppen unter den Generalen Liddel, Calvin, Clinton und Armistead die Plünderer von Pollard und trieben sie über den Pine Barren Creek hinaus und nahmen ihnen ihre ganze Transportation und Borräthe ab. Meilenweit war die Straße mit den Todten des Feindes besät. Der Schaden, den sie der Mobile und Great Northern Eisenbahn zugefügt hatten, war nur gering. Die öffentlichen Häuser von Pollard waren verbrannt. Die Infanteriemacht des Feindes war gestern an Franklin Creek bei Pacagoula und wurde von unserer Cavallerie angegriffen und zurückgetrieben. Com-

mandant des Mobile Times zu Brazos San Jacinto schreibt vom 17. Dec. „Deserteure und Flüchtlinge, sagt Gen. Meija, entdeckten ein Complot, welches unter dem berühmtesten Col. La Borch, welcher früher in der republikanischen Armee und dann im Dienste des Kaisers war, eine Revolution anstellen wollte. Borch ist jetzt zu 20 Jahren Gefängniß verurtheilt. Vier Officiere sind verurtheilt, erschossen zu werden. Eine Anzahl Anderer ist im Gefängniß, weil sie verdächtig sind, in die Verschwörung verwickelt zu sein.

New York, 28. Dec. Ein großes Meeting, der Arbeiter zu Manchester faßte starke Beschlüsse gegen die Anerkennung der sklavenhaltenden Conföderation. Nach Privatnachrichten ist das Wohlwollen Frankreichs gegen unser Land täglich im Zunehmen begriffen.

Die Conföderirten Commissioner die an Maximilian geschickt worden sind, zurückgehalten worden. Gen. Hood's Division von Langstreet's Corps verließ die Fronte unserer Armee am Jamesfluß am letzten Donnerstag, wie man glaubt, um Wilmington zu verstärken, oder in der Verteidigung von Charleston behilflich zu sein.

Gen. Sherman sagte seinen Divisionscommandeuren, daß der erste Mann, welcher von seinen Leuten in die Stadt Savannah kommen würde, zum militärischen Gouverneur des Postens von ihm ernannt würde.

Als Gen. Hardee aus der Stadt entflo, deckte er durch das Feuer des Widderschiffes Savannah und eines Kanonenbootes seinen Rückzug. Sobald aber, als seine Truppen übergesetzt waren, sprengte er das Widderschiff in die Luft. Gen. Foster's Corps rückte vorwärts und nahm die Torpedoboot auf. Die Stadt wurde nicht beschädigt. Ein Torpedoboot und drei kleine Dampfboote fielen in unsere Hände. Das Volk ist ruhig und in guter Stimmung.

Sherman's Verlust, seitdem er Atlanta verlassen, beträgt weniger wie 2000 Mann. 400 Mann verlor er bei der Belagerung von Savannah und 500 durch Nachzügler bei dem Marsche.

Nachrichten sagen, daß es kein Geheimniß sei, daß Sherman sich nordwärts bewegen werde. Er würde von Port Royal ausgehen in gradener Richtung nach Branchville, einem Punkte, wo die Eisenbahnen von Süd Carolina und Georgia sich vereinigen. Dann wolle er die Hauptstraße nach Virginia nehmen und so viel rauben und morden als er könne. Das sei alles recht schön, wenn Lee sich ihm nicht entgegenstellen würde.

Von Wilmington vom 27. Dec. ist folgende offizielle Depesche an Präsidenten Davis angekommen: Der Feind hat sich unter dem Schutze seiner Flotte wieder eingeschifft. Seine Bewegungen sind noch nicht bekannt. Ich besuchte Fort Fisher und fand, daß dasselbst wenig Schaden von dem Feinde zugefügt worden war. Nur Gebäude, die für die Verteidigung nicht nothwendig sind, waren beschädigt worden und nur 2 Kanonen waren unbrauchbar gemacht. Es sind indeß Anzeichen, daß das Bombardement sehr heftig war. Gen. Major Whiting und Col. Lamb, welche im Fort commandirten, sowie die Officiere und Soldaten der Garnison verdienen ganz besonderer Empfehlung wegen ihrer Tapferkeit und Standhaftigkeit während des hartnäckigen Angriffes des Feindes.

Braxton Bragg. Fort Monroe, 27. Dec. Ich bin soeben auf der Santiago de Cuba von der Höhe von Wilmington hierlang gekommen. Der Angriff auf das Fort Fisher fing am Samstag Nachmittag an, hielt bis in der Nacht an, wurde am Sonntag wieder angefangen wurde den ganzen Tag mit größtem Nachdruck fortgesetzt. Das Fort ist sehr beschädigt. Alle Baracken und Borrathshäuser sind verbrannt.

E. R. Stanton. Nach südlichen Nachrichten von Mobile vom 19. December schlugen unsere Truppen unter den Generalen Liddel, Calvin, Clinton und Armistead die Plünderer von Pollard und trieben sie über den Pine Barren Creek hinaus und nahmen ihnen ihre ganze Transportation und Borräthe ab. Meilenweit war die Straße mit den Todten des Feindes besät. Der Schaden, den sie der Mobile und Great Northern Eisenbahn zugefügt hatten, war nur gering. Die öffentlichen Häuser von Pollard waren verbrannt. Die Infanteriemacht des Feindes war gestern an Franklin Creek bei Pacagoula und wurde von unserer Cavallerie angegriffen und zurückgetrieben. Com-

mandant des Mobile Times zu Brazos San Jacinto schreibt vom 17. Dec. „Deserteure und Flüchtlinge, sagt Gen. Meija, entdeckten ein Complot, welches unter dem berühmtesten Col. La Borch, welcher früher in der republikanischen Armee und dann im Dienste des Kaisers war, eine Revolution anstellen wollte. Borch ist jetzt zu 20 Jahren Gefängniß verurtheilt. Vier Officiere sind verurtheilt, erschossen zu werden. Eine Anzahl Anderer ist im Gefängniß, weil sie verdächtig sind, in die Verschwörung verwickelt zu sein.

New York, 28. Dec. Ein großes Meeting, der Arbeiter zu Manchester faßte starke Beschlüsse gegen die Anerkennung der sklavenhaltenden Conföderation. Nach Privatnachrichten ist das Wohlwollen Frankreichs gegen unser Land täglich im Zunehmen begriffen.

Die Conföderirten Commissioner die an Maximilian geschickt worden sind, zurückgehalten worden. Gen. Hood's Division von Langstreet's Corps verließ die Fronte unserer Armee am Jamesfluß am letzten Donnerstag, wie man glaubt, um Wilmington zu verstärken, oder in der Verteidigung von Charleston behilflich zu sein.

Gen. Sherman sagte seinen Divisionscommandeuren, daß der erste Mann, welcher von seinen Leuten in die Stadt Savannah kommen würde, zum militärischen Gouverneur des Postens von ihm ernannt würde.

Als Gen. Hardee aus der Stadt entflo, deckte er durch das Feuer des Widderschiffes Savannah und eines Kanonenbootes seinen Rückzug. Sobald aber, als seine Truppen übergesetzt waren, sprengte er das Widderschiff in die Luft. Gen. Foster's Corps rückte vorwärts und nahm die Torpedoboot auf. Die Stadt wurde nicht beschädigt. Ein Torpedoboot und drei kleine Dampfboote fielen in unsere Hände. Das Volk ist ruhig und in guter Stimmung.

Sherman's Verlust, seitdem er Atlanta verlassen, beträgt weniger wie 2000 Mann. 400 Mann verlor er bei der Belagerung von Savannah und 500 durch Nachzügler bei dem Marsche.

Nachrichten sagen, daß es kein Geheimniß sei, daß Sherman sich nordwärts bewegen werde. Er würde von Port Royal ausgehen in gradener Richtung nach Branchville, einem Punkte, wo die Eisenbahnen von Süd Carolina und Georgia sich vereinigen. Dann wolle er die Hauptstraße nach Virginia nehmen und so viel rauben und morden als er könne. Das sei alles recht schön, wenn Lee sich ihm nicht entgegenstellen würde.

Von Wilmington vom 27. Dec. ist folgende offizielle Depesche an Präsidenten Davis angekommen: Der Feind hat sich unter dem Schutze seiner Flotte wieder eingeschifft. Seine Bewegungen sind noch nicht bekannt. Ich besuchte Fort Fisher und fand, daß dasselbst wenig Schaden von dem Feinde zugefügt worden war. Nur Gebäude, die für die Verteidigung nicht nothwendig sind, waren beschädigt worden und nur 2 Kanonen waren unbrauchbar gemacht. Es sind indeß Anzeichen, daß das Bombardement sehr heftig war. Gen. Major Whiting und Col. Lamb, welche im Fort commandirten, sowie die Officiere und Soldaten der Garnison verdienen ganz besonderer Empfehlung wegen ihrer Tapferkeit und Standhaftigkeit während des hartnäckigen Angriffes des Feindes.

Braxton Bragg. Fort Monroe, 27. Dec. Ich bin soeben auf der Santiago de Cuba von der Höhe von Wilmington hierlang gekommen. Der Angriff auf das Fort Fisher fing am Samstag Nachmittag an, hielt bis in der Nacht an, wurde am Sonntag wieder angefangen wurde den ganzen Tag mit größtem Nachdruck fortgesetzt. Das Fort ist sehr beschädigt. Alle Baracken und Borrathshäuser sind verbrannt.

E. R. Stanton. Nach südlichen Nachrichten von Mobile vom 19. December schlugen unsere Truppen unter den Generalen Liddel, Calvin, Clinton und Armistead die Plünderer von Pollard und trieben sie über den Pine Barren Creek hinaus und nahmen ihnen ihre ganze Transportation und Borräthe ab. Meilenweit war die Straße mit den Todten des Feindes besät



modere Semmes kam gestern hier an. Von Hardee und Good hat man nichts gehört.

St. Louiser Zeitungen vom 26. und Memphiser Zeitungen vom 29. sagen nichts von der Einnahme von Savannah.

Der Alexandria Demokrat vom 4. Januar hat ein Memphis Bulletin vom 28. December, welches einen officiellen Bericht von der Einnahme von Savannah, am Morgen des 21., enthält und in welchem gesagt ist, daß bei dieser Gelegenheit 800 Conföderirte zu Gefangenen gemacht und 140 Kanonen u. erobert wurden.

Auf das in der letzten No. dieses Blattes von den Herrn Trustees der New Braunfels Academy veröffentlichte Lamento erlauben sich die Unterzeichneten, dem Publikum gegenüber folgende Erklärung abzugeben:

Wir haben bis jetzt allen regelmäßigen, so wie allen Extrahisungen, wozu wir eingeladen wurden, mit Ausnahme der letzten, beigewohnt. — Auf den 5. December ist eine regelmäßige Sitzung in dieser Zeitung angezeigt worden, welche aber, wahrscheinlich, weil der Herr Secretair zu müde war, oder der Herr Präsident wieder ins Gebirge reiten wollte, nicht abgehalten wurde.

Zu den in diesem Blatte besprochenen drei ersten Sitzungen ist jeder der Unterzeichneten nur einmal eingeladen und zufällig durch Geschäfte abgehalten worden; zur letzten Sitzung aber ist an keinen der Unterzeichneten eine Einladung ergangen. —

Wir haben vor etwa 3 Monaten dem Board der Trustees eine Petition eingereicht, die den Zweck hatte, der Academy ihren früheren Ruf als ausgezeichnete Schule wieder zu erwerben. Der Herr Präsident versprach uns, eine Sitzung anzuberaumen. Allein es blieb bei dem Versprechen: der Herr Präsident ritt wieder ins Gebirge und ist jetzt erkrankt über unsern Ringel an Theilnahme am Wohle der Academy.

Wir überlassen es dem Publikum, zu entscheiden, ob diejenigen, die die Academy auf ihren jetzigen Standpunkt herunter gebracht, oder diejenigen, die dahin arbeiten, dieselbe wieder auf ihren früheren Standpunkt zu erheben, für das Wohl derselben thätig sind.

Emil vom Stein, } Trustees der N. B. Academy.  
J. Rose, }  
C. Blöge. }

### Rechnungsablage.

Dem Committee für Bekleidung von Winterkleidern für die im Felde stehenden Soldaten von Comal County ist es gelungen, außer einer Anzahl ganzer und theilweiser Anzüge, Schuhe, wollene Socken, Jacken, Ober und Unterhemden, Unterbeinkleidern, Comfociers, etwas Wollstoff, Welle, Siederzeug u. dergl. noch die Summe von \$696.50 in baar zu collectiren, waren laut den in den Händen des Secretairs befindlichen Belegen für Kleiderstoffe Zubehör und Macherlohn und Schuhe, die Summe von \$620.22 ausgegeben, und der Rest mit \$76.28 durch einstimmigen Beschluß des Committee an den Fond für das Soldiers Home überwiesen wurde. Die an Schwarzhoff's und Voses Compagnie geschickten Kleider (nebst einzelnen Paketen für Soldaten in anderen Compagnien) sind nach erhaltenen Nachrichten noch vor Weihnachten angekommen, und kamen Allen sehr gelegen.

Von dem Schicksal der Kleider an Podewills Comp. (die unter der Aufsicht des Ord. Sergeant Hampe abgingen) haben wir bis jetzt noch nichts gehört, hoffentlich werden auch diese ihr Ziel erreicht haben.

In dem Soldiers Home sind in den Monaten October, November und December 63 Soldaten u. 70 Pferde beherbergt worden, wofür an Herrn J. Schumacher außer einigen abgelieferten Naturalien die Summen von \$96.50 gezahlt wurde.

Wegen der vielen Beurlaubungen in den letzten Monaten ist der Besuch gegenwärtig ziemlich spärlich, u. ist es daher zu wünschen, daß Alle die mit monatlichen Beiträgen noch zurück sind, diese unverweilt an den Kassirer W. Gerbard, oder die Naturalien an Herrn J. Schumacher gegen dessen Quittungen abliefern.

Jan. 8. 1865 A. Dreiff, Secretair.

Herr Redacteur Lindheimer!

Gebeter Herr: Die sie aus der Rechnungsablage unseres Committee für soldiers home in Neu Braunfels ersehen, ist es demselben trotz vieler Bemühungen bis jetzt nicht gelungen, die Erforderlichen Mittel zur Aufrechterhaltung dieses Institutes herbeizuschaffen. Außer den Sammlungen die mit verdoppeltem Eifer jetzt betrieben werden, und an denen sich hauptsächlich unsere Landbevölkerung, — die bis jetzt wenig oder nichts leistete durch Vierung von Korn, Weizen, Roggen, Fleisch, Speck, Eier und anderen Naturalien in Zukunft regelmäßig theilnehmen wird, hat das Committee den verehrten Frauen und Jungfrauen des County den Vorschlag gemacht, binnen Kurzem eine Verlesung, verbunden mit Aufführung einiger Theater Scenen, Tableau oder was die Damen für angemessen u. anziehend erachten mögen, zu arrangiren, und den Erlös für das soldiers home unseres Counties zu verwenden.

Um ohne Högern zur Ausführung der Sache zu schreiten, sind die Frauen und Jungfrauen des ganzen County, so weit es die Zeit erlaubt, eingeladen worden, sich künftigen Sonntag 14. Dec. Nachmittags 2 Uhr im Locale des Herrn Schumacher recht zahlreich zu

versammeln, um die Sache zu besprechen, Committee zu bilden, u. die weiteren Vorbereitungen und Anordnungen zu treffen.

Von dem bekannten Willkührigkeitsinn unserer geehrten Frauen und Jungfrauen wird die regste Theilnahme an der Sache und ein möglichst zahlreicher Besuch der Versammlung am nächsten Sonntag Nachmittags mit Sicherheit erwartet. Handelt es sich doch um eine Sache, an der jede Familie die, einen Sohn, Bruder, Gatten, Verwandten oder Freund in der Armee hat, lebhaft interessiert ist.

Ein Committee Mitglied.

Legern Sonnabend wurde der 15 jährige Sohn des Herrn Albrecht, welcher auf der andern Seite der Guadalupe, Braunfels gegenüber, wohnt, von einem amerikanischen Jungen gleichen Alters erschlagen. Der junge Albrecht stellte den Amerikaner zur Rede weil er angeblich von seinen Benzriegeln verbrannt habe. Der Amerikaner behauptet daß Albrecht ihn mit einem Messer angegriffen und er in Selbstvertheidigung gehandelt habe.

### Legie

zum Andenken an Wilhelm in e Gobelmacher, gestorben im Alter von 16 Jahren.

„Es flüsst dort in jenen Bäumen,  
Als wenn es spräch' in sel'gen Träumen!“

Kein Greis war es, gebüht am Stabe,  
Des Lebens Laß man trug zu Grabe —  
Es war der Verge Königin!  
Ein Mädchen, wie die junge Ceder,  
Ihr schlanker Wuchs erquickte Jeder:  
Sie trug man heut' zum Grabe hin. —

Ogleich sie Nichts hat zu bereuen,  
Hat sie die Mutter zu vergehen,  
Zu vergeffen, zu vergehen;  
Und es brach ihr matter, trüber Blick,  
Geträumt war all ihr Erdenglück,  
Entloß'n ihr süßes Leben.

Wie mächtig ist des Schicksals Walten!  
Es stehen nun allein die Alten,  
Der schönsten Lebensroth'n beraubt.  
Oft ungleich traurig sind die Lese:  
Der Morgen grüßt die junge Rose,  
Der Abend find't sie schon entlaubt. —

Es lindert nicht die Fremdenklage  
Nebst's Blüthenreis am Sarkophage,  
Das Herms brach, eh' noch gereist;  
Die Zeit nur kann die Schmerzen lindern,  
Die Wehmuth, die bei Menschenkindern  
Zu wunde Feigen Balsam träuft.  
Cibola am 3. Januar 1865. Amigo.

## Anzeigen.

### Zu verkaufen.

Ein Karer, fast neuer Ochsenwagen und 5 bis 6 Hoch Ochsen bei Wilhelm Bages, Hertontown.

### Versteigerung

von werthvollem Grundeigenthum und Hausgeräth. Samstag den 28. d. M. Morgens 9 Uhr werde ich in meiner Wohnung (früher Feins Store), Sequinstraße, unten folgende Gegenstände gegen baare Zahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigern: Möbeln, bestehend aus Tischen, Schreibpulten, Stühlen, Sophas, Schränken von verschiedener Art, Bettstellen (eiserne und hölzerne), Spiegel, Gemälde u. dergl.; Bettzeug, als Federbetten, Matrazen, Bettfücher, Ueberzüge, wollene Decken; Leinwand, als Tischtücher, Servietten, Handtücher; Küchenearthe aller Art, Porzellan, Eimer, Waschtücher, Wasserfässer in Eisen gebunden. Ein neues, gut eingerichtetes Wohnhaus nebst Lot in der Sequinstraße. Ein Wohnhaus auf dem Vereinsberge mit circa 3 Acker Land. Zwei Stadtlots in guter Gegend mit einem Haus in der Castellstraße; (9) Jacob Schmitz.

### Notiz für Staat- u. Countysteuer.

Die Bewohner von folgenden Bezirken sind hiermit benachrichtigt, daß ich für den Zweck die Staat- und Countysteuer für 1864 zu collectiren, und die neue Aufnahme des Vermögens für 1865 zu machen, an genannten Tagen und Plätzen gegenwärtig sein werde:

- Michael Heimers Haus, Januar 23 und 24. d. J.
- G. W. Rittberg " " 25. und 26. "
- Daniel Stahl " " 27. und 28. "
- Peter Haag " " 30. und 31. "
- Thomas Schwab " Februar 1. und 2. "
- D. Wissemann " " 3. und 4. "

Wilhelm Gerbard, Assessor und Collector, Comal Co.

### Zur Nachricht für Steuerzahler.

Ich werde an den nachstehend bezeichneten Tagen an den beigenannten Plätzen sein, um das Assessment der Einnahme- und Profittsteuer für das Jahr 1864 aufzunehmen.

- Am 23. und 24. Januar bei Michael Heimer;
  - " 25. " 26. " " W. Rittberg;
  - " 27. " 28. " " Daniel Stahl;
  - " 30. " 31. " " Peter Haag;
  - " 1. " 2. Februar bei Thomas Schwab;
  - " 3. " 4. " " Daniel Wissemann.
- Ein jeder steuerpflichtige Bürger ist verpflichtet zu erscheinen, um nicht in die gesetzliche Strafe von 20 Procent zu verfallen.

Carl Fuchs, Assessor, District 85.

**Gefunden.**  
Eine Taschenuhr ist in hiesiger Stadt gefunden worden. Der Eigentümer kann gegen die Rückgabegebühren den Namen des Finders auf der Office erfahren.

**ADMINISTRATION NOTICE.**  
Letters of Administration having been granted to the undersigned by the County Court of Comal County upon the estate of S. H. Frank will make immediate payment, and those having claims against said estate are required, to present them within the time prescribed by law.  
New Braunfels December 5th 1864.  
LOUIS HENNE.

Zu haben: Frühe, Sommer- und späte Weizen, baume, Kürbiskerne, Granatapfel, Ziegenmelde, El Paso, Isabella, Gutebel, Schokolade und Mehl bei  
J. Georg Pfeuffer, dahier.

**Administrations-Verkauf.**  
Am Mittwoch den 18. Januar 10 Uhr Morgens werden auf Befehl des County Court von Comal County in der Wohnung des verstorbenen Joseph Neu Braunfels folgende Gegenstände, zu verkaufen: ein Buggy, Pferdegeschirr, Wagenräder, Drebbank, fertiges Material zu einem Möbelschrank, eine Holzschneidemaschine, eine große Säge, eine Bettfeder und eine große Anzahl von Werkzeuge sowie eine Bettstelle, Ofen und andere Sachen.  
Neu-Braunfels den 30. December 1864.  
E. Haas und H. Seeler,  
7 Administratoren des Nachlasses von J. Frank.

**Administrations-Verkauf.**  
Auf Befehl der County Court von Comal County der Unterzeichnete am Samstag den 14. Januar Morgens 9 Uhr in der Wohnung des verstorbenen S. H. Frank, dessen Inventar aus Möbeln, u. s. w. bestehend, an den Meistbietenden für baare Zahlung verlaufen.  
Louis Henne,  
Admr. of the Estate of S. H. Frank.

THE STATE OF TEXAS, } To the Sheriff  
COUNTY OF COMAL. } Comal County

**Greeting.**  
WHEREAS M. Suche, by his agent J. Sheidly has filed his suit by attachment before the undersigned Justice of the Peace against Benjamin Sheidly, alleging that the said B. Sheidly indebted to him in the sum of seventy dollars in specie (\$75.00) for three Oath having been made according to law that the said Sheidly is a transient person whom the ordinary process of law cannot served upon. These are therefore to come you to cite the said B. Sheidly by publication this writ in the Neu-Braunfelser Zeitung newspaper published in the County of Comal and State of Texas, as the law directs, the said Benjamin Sheidly shall make his appearance before the undersigned Justice of the Peace at his place in Precinct No. 8 in Comal County on the first Saturday in February next 1865, to answer said complaint.  
Given under my hand this the 2th day of December A. D. 1864.

HERMANN FISCHER,  
Justice of the Peace Pr. No. 8, Comal County, Texas.  
I, Ch. Wiegrefse, Sheriff of Comal County certify that this is a true copy of the writ which I have received this day of Hermann Fischer, Justice of the Peace in Comal County publication in the County newspaper, the 26th of December 1864.  
CH. WIEGREFSE,  
Sheriff of Comal County.

Kalender für das Jahr 1865 sind in der Office zu haben.

**ADMINISTRATION NOTICE.**  
The State of Texas } The undersigned  
County of Gillespie, } ing been appointed  
Administrator of the Estate of Adolph Vatter  
by the Hon Probate Court of Gillespie County  
in its Session of to day, herewith request  
persons, having Claims against said Estate,  
sent them in legal time, and all persons  
to said Estate, to make immediate payment  
Fredericksburg this 28. day of November  
1864.  
AUGUST VATER

**ADMINISTRATORS NOTICE.**  
The undersigned having been appointed administrators of the Estate of Joseph Haas by the County Court of Comal County, persons being indebted to said estate will make immediate payment, and those having claims against said Estate are notified, to present them within the time prescribed by law.  
New Braunfels December 3rd A. D. 1864.  
ELISE HAAS  
HERMANN SEELER  
Admr's of the Estate of Haas

Mein seitler in Ferguson's Lokale geführter habe ich in das früher dem Herrn G. Conrad rige Lokal verlegt.  
So eben erhalten, runde Kämme, schwarze Sägenketten, Borhängeschlösser, Frauen- und mensche, Schiefertafeln und Griffeln, allen Sorten, Tack, Eimer, Siebe, Hoop, schiede Schnittmarin, u. Herren- und Kinder.  
Neu-Braunfels den 18. November 1864.

Ernst Scher